



# Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

März - April 2012



Auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen. Er kam, um zu dienen und sein Leben hinzugeben, damit viele Menschen aus der Gewalt des Bösen befreit werden.

( Markus 10,45  
Monatsspruch März )

„**Bedienung bitte...**“



Ist das nicht eine tolle Sache? In einem Restaurant zu sitzen, mit diesen Worten einen der dienstbaren Geister zu rufen und sich bedienen zu lassen? Endlich mal nicht selbst dafür sorgen zu müssen, dass der Laden läuft, das Essen auf den Tisch kommt, die Getränke aus dem Keller geschleppt werden. Schön, wenn man sich nicht hinterher um eine benutzte Küche und dreckiges Geschirr kümmern muss: Nur ein Wink – und schon steht jemand bereit um



den nächsten Wunsch entgegenzunehmen. Na gut, am Schluss gibt es eine Rechnung – aber: Das war es doch wert, oder? Bedient zu werden macht Spaß.

Und wenn wir das Ganze herumdrehen? Nicht bedient werden, sondern selbst bedienen. Wie sieht das denn mit dem Dienen aus?

Wir leben in einer Gesellschaft, in der etwa 70% der Beschäftigten mit Dienstleistungen zu tun haben. Da müsste man doch meinen, das „Dienen“ wäre für uns alle normal und alltäglich.

Trotzdem scheint das nicht gerade etwas Erstrebenswertes zu sein, jemandem anderen zu dienen. Wie kommt das eigentlich? Schauen wir einmal im Wörterbuch nach, was denn eigentlich dieses „Dienen“ ist. Dort steht als erste Bedeutung: „In untergeordneter Stellung gegen Lohn oder Sold arbeiten.“

Möglicherweise liegt es an dem ersten Teil, dass es nämlich beim Dienen immer ein – zumindest gefühltes – Gefälle gibt: Den Bedienten, der ist oben, steht höher, ist wichtiger, und den Diener, der ist niedriger, unbedeuten-

der, untergeordnet. Und da hört doch der Spaß auf, nicht wahr? Dienstleistung schon, aber dann bitte auf der gleichen Stufe.

Gut, dass es da in der Definition noch den zweiten Teil gibt, da stand doch was von Lohn und Sold. Naja, gegen Bezahlung lässt sich ja ein klein wenig Unterordnung noch aushalten. Da nimmt man diesen kleinen Nachteil schon in Kauf.

So funktioniert doch auch das ganze Dienstleistungsgewerbe. Geben und Nehmen. Eine Hand wäscht die andere – auch mit Geld.

Aber was wäre, wenn dieser Gegenwert, die Bezahlung, wegfallen würde? Ganz klar: ohne Moos nix los, aus ist es mit dem Bedienen.

Gut, dass das nicht zu 100% wahr ist. Es gibt immer noch genügend Menschen, denen das Dienen wichtiger ist als die angemessene Bezahlung. Menschen, die merken, dass Dienen selbst ein Wert ist, den man nicht mit Gold aufwiegen kann; die für andere Menschen da sind, helfen, unterstützen, Zeit, Energie und Geduld aufbringen, mit Taten, Worten und Geldscheinen; die für den, der es braucht, ohne Lohn und Sold arbeiten. Und das, weil sie

wissen, dass unser Zusammenleben nur so funktionieren kann.

An dieser Stelle möchte ich allen einen ganz großen Dank aussprechen, die sich so für andere einsetzen. Ihr seid es, die uns ein Miteinanderleben ermöglichen, die Gemeinde leben und bauen. Ohne euch wäre unsere Gemeinde ein kalter, toter Ort, ein Friedhof der Menschlichkeit. Danke, dass ihr durch euer Tun ein Beispiel für die Liebe Jesu zu den Menschen seid.



Jesus hat es uns vorgelebt wie Dienen sein kann. In dem wie er Menschen begegnet und sie in den Mittelpunkt seines Interesses, seiner Liebe, stellt, hat er uns vorgemacht was es heißt, ein echter Diener zu sein.

Ihr Gemeindediakon

Marcus Bilger

## Ehe-, Familien- und Lebensberatung – das Angebot der Diakonischen Bezirksstelle Herrenberg



Meist kommen wir ganz gut klar mit den Anforderungen, die das Leben an uns stellt. Dennoch gibt es auch Krisen, bei deren Bewältigung fachliche Hilfe nötig ist. Sie kann helfen, Konflikte besser durch zu stehen und andere Sichtweisen zu entwickeln. Solche Hilfe bietet in unserem Kirchenbezirk die Diakonische Bezirksstelle Herrenberg an.

### **Wenn Sie sich fragen, wie es weiter gehen soll ...**

in einer persönlichen Krise, in Ihrer Familie, in Ihrer Partnerschaft, bei Lebensveränderungen, die zum Nachdenken und zur Neuorientierung zwingen, in materiellen Notlagen, bei Unklarheiten über soziale Rechtsansprüche (z.B. Sozialhilfe...) usw.

### **... können Ihnen die Beratungsangebote der Diakonischen Bezirksstelle Herrenberg weiterhelfen.**

Die Mitarbeiter/innen sind qualifizierte Fachkräfte. Sie nehmen sich Zeit für Sie und möchten unbürokratisch und im persönlichen Gespräch auf Ihre Fragen eingehen. Gemeinsam können Lösungsmöglichkeiten gesucht und erprobt werden.

### **Weitere Fachdienste im Haus der Diakonischen Bezirksstelle**

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Integrationsfachdienst für Behinderte
- Suchtberatung
- Beratung für Schwangere (anerkannt gem. §219)
- Schuldnerberatung
- Verschiedene Selbsthilfegruppen

#### **Adresse:**

Diakonische Bezirksstelle, Mozartstr. 12, 71083 Herrenberg

Telefon: 0 70 32 - 54 38 Fax: 0 70 32 - 54 56

Email: [info@dont-want-spam.diakonie-herrenberg.de](mailto:info@dont-want-spam.diakonie-herrenberg.de)

Homepage: <http://www.diakonie-herrenberg.de>

## Ma(h)l Zeit

- mal Zeit für eine gemeinsam Mahlzeit
- mal Zeit für Gemeinschaft
- mal Zeit für Gespräche
- mal nicht selber kochen
- mal nicht allein essen



„Ma(h)lZeit“ – unter diesem Motto planen wir im Gemeindehaus eine Mittagstisch für jedermann (1x pro Monat oder öfter). Unser Gedanke: Eine gemeinsame *Mahlzeit* bietet nicht nur *mal Zeit*, um miteinander zu essen, sondern auch um einander zu begegnen, miteinander zu reden und Tischgemeinschaft zu pflegen. Ob Jüngere oder Ältere, Alleinstehende, Ehepaare oder Familien – jeder ist zur Ma(h)lzeit willkommen.

Und auf den Geldbeutel kommt es auch nicht an. Das Essen ist kostenlos. Wer etwas geben kann oder möchte, darf dies auf Spendenbasis tun.

Wann das Projekt startet, ist noch offen. Zunächst suchen wir Leute, die gerne bei diesem Projekt mitarbeiten wollen.

Konkret suchen wir SIE / DICH in folgenden Bereichen:

- Aufstellen der Tische und Stühle
- Dekorieren der Tische
- Begrüßung der Gäste
- Einkauf / Planung
- Kochen
- Spülen
- Aufräumen

Vielleicht haben Sie auch eigene Erfahrungen bzw. Ideen – nur zu! Für alle zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter planen wir rechtzeitig vor Start des Projekts einen Infoabend. Wir freuen uns über viele Anmeldungen zur Mitarbeit in den Pfarrämtern und nach dem Gottesdienst am Infotisch.



Frauen aus allen christlichen Konfessionen laden wieder ein zum Weltgebetstag am

## **Freitag, 2. März 2012**

Die Gottesdienstordnung, die Frauen aus Malaysia vorbereitet haben, steht unter dem Thema:

### **„Steht auf für Gerechtigkeit“**

Malaysia ist ein Land der Vielfalt: ethnisch, kulturell und religiös lebt Malaysia von der Verschiedenheit seiner Menschen und Kulturen. Das zumeist friedliche Miteinander der Religionen (Islam, Christentum, Buddhismus und Hinduismus) und der verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Malaien, Chinesen, Inder und indigene Völker) prägen Gesellschaft und Kultur Malaysias.

Malaysia ist ein tropisches Land in Südostasien, das an Singapur, Thailand und Indonesien grenzt. Es besteht aus zwei unterschiedlichen Landesteilen: Westmalaysia, mit dem dicht besiedelten Ballungsraum um die Hauptstadt Kuala Lumpur, befindet sich auf der Halbinsel Malaya. Ostmalaysia liegt auf Borneo. Zwei von dreizehn Bundesstaaten Malaysias befinden sich auf dieser vom tropischen Regenwald geprägten Insel. Zwischen beiden Landesteilen liegen 500 km Südchinesisches Meer. Malaysia ist etwas kleiner als die Bundesrepublik Deutschland und hat 28 Millionen Einwohner. Seit 1957 ist das Land unabhängig und gilt mit seiner modernen aufstrebenden Wirtschaft als vielseitigster Staat Südasiens.

Die lebendige Vielfalt wird als Reichtum erlebt. Aber die Harmonie, die sich alle wünschen, ist gefährdet durch Spannungen und Ungerechtigkeiten, die in Familien und Gemeinschaften erlebt werden.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten anzuprangern. Sie lassen die Bibel sprechen. Die von ihnen ausgewählten biblischen Texte ermutigen zum Widerstand gegen Ungerechtigkeit und bestärken im Glauben: die hartnäckige Witwe, die sich gegen einen ungerechten Richter durchsetzt (Lukas 18,1-8), und der Prophet Habakuk, der bei Gott gegen Elend, Gewalt und Barbarei protestiert (Habakuk 1,2-5; 3,2; 3,17-19).

Die Weltgebetstagsfrauen aus Malaysia wollen alle Christinnen und Christen weltweit aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen:

**„Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie sollen satt werden.“**

Alle, alt und jung, Männer und Frauen, sind herzlich eingeladen zum Weltgebetstags-Gottesdienst **am Freitag, 2. März 2012, um 19.30 Uhr**  
in der **Katholischen Kirche St. Michael**

*Doris Würthner*

## Schritte auf dem Weg aus der Armut

In Paraguay leben 25% der Bevölkerung in absoluter Armut. Zu diesen 25 % gehören die Guarani-Indianer (Ureinwohner), die Tag für Tag von der Hand in den Mund leben und auf elementare Dinge verzichten müssen. Vor allem die junge Generation sucht Wege, aus der Armut herauszukommen. Bildung und Ausbildung sind dabei wichtige Schritte.

Durch einfache Schulbauten und Anstellung von Lehrern ermöglicht die Deutsche Indianer-Pioniermission (DIPM) seit Jahren indianischen Kindern und Jugendlichen eine Grundschulausbildung in ihren Siedlungen.

Weiterführende Schulbildung ist allerdings nur in einer Stadt zu erreichen. Deshalb wollen wir unsere Hilfe ausdehnen.

Wer als junger Mensch den Schritt heraus aus der Siedlung in die Stadt wagt, braucht nicht nur finanzielle Hilfe, sondern auch Begleitung und Unterstützung. Wir suchen z.B. vertrauenswürdige Gastfamilien, in denen Jugendliche unterkommen können, stellen Schulmaterial bereit und helfen mit kleinen Stipendien.



Unsere direkte Arbeit in den Indianersiedlungen geht natürlich weiter. Sie ermöglicht den Guarani außer dem Grundschulunterricht eine praxisnahe Erwachsenenbildung im Bereich der Alphabetisierung und Landwirtschaft. Auch die Zurüstung indianischer Mitarbeiter für einen verantwortlichen geistlichen Dienst in ihren Gemeinden durch Seminare und Bibelfreizeiten, Kurse für Ehepaare, Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehört zu dem Bildungsprogramm, das wir anbieten.

**Mit unserem Missionsopfer unterstützen wir in diesem Jahr diese wichtige Arbeit der DIPM. Danke, wenn Sie uns dabei helfen. Das Projekt wurde im Gottesdienst am 26. Februar 2012 näher vorgestellt.**

*Konto der Evangelischen Kirchengemeinde:*

Kreissparkasse Böblingen

Kontonummer: 10 16 529

Bankleitzahl: 603 501 30

Verwendungszweck:

Weltmissionsprojekt DIPM, Paraguay

57 junge Leute besuchen derzeit den Konfirmandenunterricht und bereiten sich auf ihre Konfirmationen am 29. April bzw. am 06. und 13. Mai vor.

Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass dieses Fest für sie ein Durchstarten im Leben mit Jesus Christus und mit unserer Gemeinde sein kann! Bitte begleiten Sie diese jungen Leute in der Fürbitte!

### Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfarrer Flaig:



*Von links nach rechts, von hinten nach vorne:* Alessia Tjoa, Saskia Nagel, Nadja Laur, Alina Dettling, Anna-Lena Holzapfel, Gwendolin Zultner, Ricco Bader, Noah Bordasch, Joas Rau, Daniel Federer, Felix Löffler, Sebastian Ruoff.

*Auf dem Bild fehlen:* Melissa Holtz, Amelie Schöneberg, Carolin Olpp.



*Von links nach rechts, von hinten nach vorne:* Lukas Dippon, Marc Taubert, Christina Claß, Kathleen Claß, Tatjana Rösel, Florian Sautter, Kai Madjidi, Tobias Baisch, Jannis Grieb, Robin Zinser.

*Auf dem Bild fehlen:* Vanessa Gillich, Tanja Täuber, Benjamin Tattko.



## Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pfarrer Schock:



*Von links nach rechts, von hinten nach vorne:*

Hannah Wohlbold, Malenka Auch, Marisa Walter, Katrin Bühler, Carina Motteler, Kim Bruckner, Anja Berner, Timo Wagner, Daniel Stotz, Marco Lutz, Jan Pudschies, Andreas Weimer, Tim Traeger.

*Auf dem Bild fehlen:* Pia Kirn, Janine Pröll, Tim-Peter Schmidt.



*Von links nach rechts, von hinten nach vorne:*

Theresa Schmid, Damaris Döttling, Elena Zigelli, Nadine Heydel, Olivia Nagl, Vanessa König, Lucienne Herzog, Andrine Theiss, Katharina Kercher, David Mindler, Malte Rothkopf.

*Auf dem Bild fehlen:* Julia Götz, Nico Krägeloh.



Berlin, im Januar 2012

Liebe Leserinnen und Leser, seit September 2011 wohnen wir nun in Berlin. Nach meinem Theologiestudium sind meine Frau Mirjam und ich in die Gemeinde-gründungsarbeit der Liebenzeller Mission in Ostberlin mit eingestiegen. Die

Junge Kirche Berlin (JKB) ist ein gemeinsames Projekt der Berliner Stadtmission und der Liebenzeller Mission innerhalb der ev. Landeskirche ([www.jkb-treptow.de](http://www.jkb-treptow.de)).

Wir sind immer noch dabei, uns hier in Treptow, einem Stadtteil im Südosten von Berlin, einzuleben. Nicht nur das Stadtleben ist eine Umstellung für uns, sondern auch die Mentalität und Kultur hier in Berlin ist so ganz anders als in Süddeutschland.

Mirjam wurde von Ostberlinern, die wir kennengelernt haben gefragt, ob der Pastor, mit dem sie verheiratet ist, ein alter Mann ist und ob sie ihn überhaupt heiraten durfte. Wir merken, dass die Menschen hier keine oder nur eine sehr klischeehafte Vorstellung von Kirche haben. Und da ist es dann umso schöner zu erleben, wie Menschen sich zum Weihnachtsgottesdienst in die örtliche Sporthalle einladen ließen und am Ende feststellen konnten: „So lebendig habe ich mir Kirche nicht vorgestellt und wissen sie was, ich habe alles verstanden!“



*Probe für Weihnachten in der Sporthalle*

Wir dürfen miterleben wie eine junge Gemeinde wächst. Zum Einen ist es super schön, Menschen zu sehen, die in ihrem persönlichen Glauben an Jesus Christus wachsen und zum Anderen dürfen wir miterleben, wie diese Menschen wiederum ihre Freunde und Familie mitbringen und wir somit auch zahlenmäßig wachsen.

Das hat dazu geführt, dass wir seit Anfang des Jahres in neuen Gottesdiensträumen unsere Gottesdienste feiern. Nachdem unsere Räume im Jugendzentrum in Treptow zu klein wurden, feiern wir nun unsere Gottesdienste jeden Sonntag im Konferenzraum einer Softwarefirma! ☺



*Die „alten“ Gottesdiensträume im Jugendhaus*

Wir sind einfach sehr gespannt, was Gott hier in Treptow in den nächsten Wochen und Monaten tun möchte.

Ein besonderes Gebetsanliegen sind unsere Nachbarn. Wir wohnen im 4. OG und unter uns sind 12 blaue Türen. 12 Türen, hinter denen Menschen wohnen, die mit dem Glauben sehr wenige Berührungspunkte haben. Wir hatten schon gute Begegnungen mit einigen Bewohnern. Betet doch mit, dass sich nicht nur die blauen Türen öffnen, sondern auch die Türen zu den Herzen der Menschen. Danke!!

Ganz liebe Grüße aus Berlin,  
Mirjam und Nathanael Bader



*Wer gerne regelmäßig Informationen erhalten möchte, der kann sich gerne bei uns melden: [nathanael.bader@junge-kirche-berlin.de](mailto:nathanael.bader@junge-kirche-berlin.de)*

## Anmeldung zur Konfirmation 2013

Ist Ihre Tochter oder Ihr Sohn aktuell in der 7. Klasse (Jahrgang 1998 / 99) und soll nächstes Jahr konfirmiert werden?

Dann laden wir Sie hiermit herzlich ein zum  
**Anmeldeabend am 6. März 2012 um 19.30 Uhr  
im Evang. Gemeindehaus, Schönbuchstr. 20**

Sollte Sie keine persönliche Einladung erhalten haben,  
bitten wir Sie, sich vorab im Pfarramt West, Tel. 23413 zu melden.

## ANDERS ALS ERWARTET ...

- ... wird der nächste JUGO auf jeden Fall!
- ... ist die Hauptperson, um die es diesmal geht!
- ... ist der JUGO, wenn du nicht dabei bist!

Deshalb **HERZLICHE EINLADUNG** zum

**JUGO** am Samstag, 31. März 2012  
um 19.00 Uhr in der St. Veit-Kirche

*Special guests: Theatergruppe aus Bad Liebenzell*

## PROJEKT JUGENDREFERENT

Als Beilage zu dieser Ausgabe des Gemeindebriefs erhalten Sie einen Flyer, in dem wir Ihnen wichtige Informationen zum „Projekt Jugendreferent“ weitergeben. Wir bitten um Beachtung!

## Damit Erziehung leichter wird!



### Kennen Sie diesen Gesichtsausdruck?

Er zeigt sich gerne an der Wursttheke, beim Bringen oder Abholen im Kindergarten, vor dem Süßigkeiten-Regal, beim Zähneputzen, ...

Warum es diesen Gesichtsausdruck gibt und welche Erziehungsmaßnahmen wirklich helfen, können Sie jetzt erfahren bei unserem Erziehungsseminar in 5 Abenden.

Triple P (Positive Parenting Program) möchte Sie als Eltern bei der Kindererziehung unterstützen.

Das Programm – inzwischen in vielen Ländern weltweit erfolgreich praktiziert – vermittelt wirksame Regeln und Strategien.

**Kursort:**

Ev. Gemeindehaus

**Ansprechpartner:**

Melanie Wolkober  
Tel: 929515

**Kursleiter:**

Sebastian Heusel  
Triple P Trainer, Diakon

**Termine:**

Mittwoch, 20.00-22.15 Uhr  
18.4. – 9.5. und 13.6.2012

**Kosten:**

80 € für Ehepaare  
60 € für Einzelpersonen  
+ 20 € für Elternhandbuch  
inkl. Getränke und Telefonberatung

**1. Abend:**

„Positive Erziehung“

**2. Abend:**

„Förderung kindl. Entwicklung“

**3. Abend:**

„Umgang mit Problemverhalten“

**4. Abend:**

„Vorausplanen“

➔ **3 Telefonberatungen**

**5. Abend:**

„Abschlussabend“

Es sind noch 7 Plätze frei –  
also schnell anmelden!

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Prediger
Sonntag, 4. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Flaig
Samstag, 10. März	10.00 Uhr	Abendgottesdienst zum Thema „Leiden“	Marc Kegreiß
Sonntag, 11. März	10.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl im Gottesdienst	Pfarrer i.R. Helmut Iglauer
Sonntag, 18. März	10.00 Uhr	Familiengottesdienst	Team Familienarbeit
Sonntag, 25. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Schock
Samstag, 31. März	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst	Pfarrer Flaig und Team
Sonntag, 1. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Schock
<b>Palmsonntag</b>			
Donnerstag, 5. April	20.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst	Pfarrer Flaig
<b>Gründonnerstag</b>			
<b>Karfreitag</b> , 6. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Schock
Sonntag, 8. April	7.30 Uhr	Auferstehungsfeier (Friedhof)	Pfarrer Schock
<b>Ostersonntag</b>			
	10.00 Uhr	Festlicher Gottesdienst mit Taufen von Konfirmanden	Pfarrer Flaig
Montag, 9. April	10.00 Uhr	Familiengottesdienst	Marcus Bilger und Team Ki- Ki/JeT
<b>Ostermontag</b>			
Sonntag, 15. April	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Samstag, 21. April	19.00 Uhr	Abendgottesdienst zum Thema „Glauben“	Pfarrer i.R. Iglauer
Sonntag, 22. April	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Schock
Sonntag, 29. April	10.00 Uhr	Konfirmation Pfarramt Ost	Pfarrer Flaig

**Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Hinweise im Mitteilungsblatt der Gemeinde Gärtringen.**



Die **Kinder- und Teeniegottesdienste** finden parallel dazu um 10.00 Uhr im Samariterstift statt.





Mach in mir deinem  
Geiste Raum, dass ich  
dir werd ein guter Baum.

*Paul Gerhardt*



Wo alle menschliche Hilfe  
weicht, da macht sie der  
göttlichen Platz.

*Ignatius von Loyola*

## Taufen

## Sterbefälle



Gott liebt Sie nicht mit menschlicher Liebe. Sie können seine  
Liebe nicht durch besondere Leistungen verdienen, sie aber  
auch nicht durch Ihr Versagen verlieren.

*Max Lucado*

## Trauungen

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. März 2012**

Quellen Fotos: Uwe Steinbrich / pixelio.de (Kellner) jarts / photocase.com (Hände)

**Anmeldung von Beiträgen bis 17. März 2012** an Pfarrer Martin Flaig

Beiträge bitte an: [email@gottfriedkern.de](mailto:email@gottfriedkern.de) V.i.S.d.P.: Pfarrer Flaig,

Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.

Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der BruderhausDiakonie Reutlingen.

**Pfarramt West**

Pfarrer Hans-Jürgen Schock  
Schloßweg 10  
Bürozeiten der Sekretärin,  
Margarete Benzinger:  
Mo-Do, 10-12 Uhr  
Tel 07034 / 23413, Fax 23249

**Pfarramt Ost**

Pfarrer Martin Flaig  
Max-Eyth-Str. 32/1  
Bürozeiten der Sekretärin,  
Jasmina Täuber: Do, 9-11 Uhr  
Tel 07034 / 20061, Fax 26905

**Kirchengemeinde**

**Konto** bei der Kreissparkasse BB:  
BLZ 603 501 30, Konto 1016529

**Gemeindehaus**

Christine Kugler, Lange-Str. 26  
Tel 253553

**Mesner**

Anna und Georg Zultner,  
Schwalbenweg 18 (Ehningen),  
Tel 20237

**Kirchenpfleger**

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

**Kirchengemeinderat**

1.Vorsitzender Manfred Unger,  
Im Pfad 3, Tel 23626

**Vorstand des CVJM**

Albrecht Zinser,  
Gerhart-Hauptmann-Str. 39,  
Tel 26584

**Hämmerle TV – Der Fernbediener**

Nach seinem gelungenen Auftritt 2008 in der ausverkauften Ludwig-Uhland-Halle kommt der Bempflinger Großmeister des Humors, Bernd Kohlhepp, mit seinem neuen Programm "Hämmerle TV – Der Fernbediener" im März wieder nach Gärtringen. Dabei können die Zuschauer an der bunten Medienwelt und dem Sendungsbewusstsein des kantigen Querdenkers Hämmerle teilhaben.

**Wann: Freitag, 23.3.12 – 20.00 Uhr Schwarzwaldhalle Gärtringen**

Einlass: 18.30 Uhr – mit Bewirtung

Preise: VVK / AK 16,00 / 18,00 Euro

Vorverkaufsstellen: Dekolädle, Kirchstr. 3, Gärtringen – Tel: 279379

Kreissparkasse, Hauptstr. 13 - 15, Gärtringen – Tel: 9249-0

**Der Abend ist eine Benefizveranstaltung zu Gunsten  
der Renovierung der St. Veit-Kirche**